



Einige der erhaltenen Grabsteine auf dem jüdischen Friedhof in Richrath.

Verblässende Spuren

Filmkreis drehte Doku über jüdisches Leben – Premiere am 15. März

LANGENFELD. Wie schon ausführlich berichtet, hat der Filmkreis Langenfeld, eine Abteilung der VHS, in über einjähriger Dreharbeit eine zweiteilige Dokumentation über die Juden in Langenfeld erstellt.

Die ursprüngliche Idee war zunächst, nur einen Film über die Geschichte des Jahrhunderte alten jüdischen Friedhofs in Richrath zu machen. Im Laufe der Vorbereitungen zu den Dreharbeiten wuchs zunehmend das Interesse des Filmteams, auch mehr über die Begräbnisrituale und das Leben der jüdischen Mitbürger zur Zeit des Naziregimes in unserer Stadt zu erfahren. Und so entschlossen sich die Filmher, zwei getrennte Dokumentationen zu drehen.

Der erste Film „Eingebettet in das Bündel des Lebens“ erzählt die Geschichte und den Wandel des Friedhofs im



Der jüdische Kinderarzt Dr. Zade hatte offensichtlich auch ein Herz für Tiere. Fotos: Filmkreis

Laufe der Zeit und ein Rabbiner gibt Auskunft zu den jüdischen Begräbnisritualen.

Der Hauptfilm „Verblässende Spuren“ beleuchtet mit Hilfe von Zeitzeugen die Geschichte einiger ausgewählter Familien und

deren Schicksal während der NS-Zeit.

Die Uraufführung findet im Rahmen einer Matinee am Sonntag, 15. März, um 11 Uhr im Flügelsaal des Kulturzentrums, Hauptstraße 133, statt. Der Eintritt ist frei.